

Die Töpferin Cartimandua

Donaugebiet 500 v. Chr.

In der Siedlung herrscht reges Treiben, denn für die nächste Handelsreise der Kaufleute in den Norden müssen noch zahlreiche Gebrauchsgegenstände und Schmuckstücke angefertigt werden. Die Menschen im Dorf teilen sich je nach ihrer Begabung die handwerklichen Arbeiten auf. Rhiannon hat sich auf die Arbeit mit Ton spezialisiert. Mit ihren Freundinnen stellt sie hochwertige Keramik her.

„Cartimandua, hat dein Bruder genug Ton gestochen? Wir müssen die Tonerde aufbereiten, damit wir die bestellten Gefäße noch formen können!“, ruft Rhiannon ihrer Freundin zu. Die Mädchen sind wahre Künstlerinnen, die für die Dorfbewohner und für den Export herrliche Gegenstände aus Ton herstellen. Nicht nur mit Nachbarstämmen, sondern auch mit fremden Völkern haben die Kelten Handelsbeziehungen.

Eoghan bringt neuen Ton, den er für die Mädchen gestochen hat.

Auch Rhiannons kleine Kusine versucht bereits mit Kreisen, Strichen und Punkten einen Topf zu verzieren. „Das hast du aber wirklich schön gemacht, Boudia, da wird sich Mutter freuen“, lobt Rhiannon die Kleine, die vor Stolz errötet.

Cartimandua wagt sich an schwierigere Motive heran, sie versucht sich in der Darstellung von Tieren. „Da werden die Menschen im Norden Augen machen, wenn sie meine Gefäße sehen!“, denkt sie sich und freut sich auf die Tauschwaren.

„Deine Einzelanfertigungen werden dir viel Lob einbringen“, sagt Rhiannon mit Kennerblick. „Sie werden sicherlich in vornehmen Häusern als Ziergegenstände alle Blicke auf sich ziehen!“

Für die Gebrauchskeramik verwenden die Mädchen die Töpferscheibe, eine Erfindung, mit der sie die Gefäße in Serie herstellen können. Die Formen und Verzierungen sind einheitlich, so kann eine hohe Stückzahl erzeugt werden.

„Macht Schluss für heute“, ruft Eoghan den Mädchen zu, „wir werden jetzt noch eure Kunstwerke in den Brennöfen stapeln.“

1. Stelle die Tätigkeiten beim Töpfern in die richtige Reihenfolge!

6 in den Brennöfen stapeln

4 Muster einritzen

1 Ton stechen

7 Gefäß brennen

5 trocknen lassen

3 Gefäß formen

2 Tonerde aufbereiten

2. Suchsel: Folgende keltische Vornamen sind senkrecht, waagrecht, diagonal, vorwärts oder rückwärts zu finden: Agrona, Alaunus, Cadeyrn, Cartimandua, Catutignos, Cinnia, Epona, Gaheret, Maonos, Teutorix

D	G	C	H	C	I	N	N	I	A	I	D	H	E	A
O	P	A	O	A	H	P	Ü	A	G	H	S	M	A	O
P	H	T	I	E	Ü	A	N	O	P	E	I	L	L	E
C	I	U	H	P	H	D	I	H	J	O	S	Ü	A	D
A	J	T	E	M	A	P	O	N	O	S	Z	A	U	O
R	A	I	P	G	D	E	S	P	E	K	D	D	N	D
T	O	G	E	J	A	N	O	R	G	A	H	O	U	E
I	H	E	A	R	A	J	E	G	O	M	S	U	S	O
M	P	R	P	N	R	Y	E	D	A	C	H	J	P	M
A	R	N	I	R	A	G	I	G	M	H	T	D	A	E
N	I	O	G	H	T	E	D	M	I	E	A	E	U	O
D	T	S	S	E	P	J	I	A	D	O	T	R	T	A
U	E	P	H	T	E	U	T	O	R	I	X	O	E	Z
A	D	I	S	J	Y	A	F	D	T	O	T	A	Z	T

3. Lies den Text ganz genau durch und ergänze folgende Sätze!

Rhiannon hat sich auf die Arbeit *mit Ton* spezialisiert.

„Cartimandua, hat *dein Bruder* genug Ton gestochen?“

Nicht nur mit Nachbarstämmen, sondern auch mit fremden Völkern haben *die*
..... *Kelten* Handelsbeziehungen.

Auch *Rhiannons* kleine Kusine versucht bereits mit Kreisen, *Strichen*
..... *und Punkten* einen Topf zu verzieren.

Cartimandua wagt sich *an schwierigere Motive*
..... heran, sie versucht sich in der Darstellung von Tieren.

„Deine *Einzelanfertigungen* werden dir viel Lob einbringen“, sagt
Rhiannon mit Kennerblick.

Für die *gebrauchskeramik* verwenden die Mädchen *die Töpfer-*
schleibe, eine Erfindung, mit der sie die Gefäße *in Serie* herstellen können.

„Macht Schluss für heute“, ruft *Eoghan* den Mädchen zu, „wir
werden jetzt noch eure Kunstwerke *in den Brennöfen* stapeln.“